



Exli

Von dem heyligen

Fratr Anofrie
 In gütter münd
 pfaffen schri-
 bet dz leben Sant
 Anofrie des heyligen ein-
 sidellen und sprichet alsus
 Ich brüder pfaffen
 gieng off Egypten in die
 wüsti und vñ gieng die
 altvätter dz ich tugent
 vñ fälligkeit von im lere
 Und do Ich vier tag waz
 in der wüsti vñ gegange
 do gelraft mir der spie
 die Ich mit mir trug und
 verlor alle min kraft
 und über ein wil do wert
 Ich mit einem färluchen
 liecht über lichtet by
 kam mir min kraft wid
 dz Ich aber vier tag ane
 spie gieng dar nach do
 viel Ich aber in krankheit
 und in ein vmmacht dz
 ich an der erde lag als
 Ich töd wär und do ich
 ein wil gelag so komet
 gar ein schöner warme
 klich man alle der sun-
 enlast ab des schen
 Erstrak ich dar ser do
 gieng er zu mir mit eine

gütlichem dñm lre by
 berürt minen muet an
 min hand do ward ich
 Also ser krefat dz ich
 frälich off stund vñ do
 zwölft tag gieng ane spie
 und an dem zwölften
 tag do sah ich vormüch
 und rüret do sach ich
 Anofriū ferre gän und
 waz im anlic gar forcht-
 lichen und waz aller im
 lip gelhar als ein tier
 und bedacht dz har alle
 sine lip und och an et luf
 stat do hatt er sich mit
 lab vñ mit brut gedakt
 do er schrak ich gar ser
 und floch vñ eme berg
 von im und verbart mich
 vnder lob und lag da in
 grosser forcht gefangen
 und mit sorgen bestriket
 und waz aller min krefte
 von hunger vñ so alter
 und so arbeits gebroste
 do gieng er mir nach
 und rüft mir und sprach
 gottes knecht fürcht du
 mit Ich bin och ein mōsch
 als du do gewän ich
 eme träft und gieng ab
 dem berg zu im und strakt
 mich für im füße do
 hub er mich vñ mit im
 hant und sprach stand off